

Caren Jeß

Klang des Regens

Auftragsarbeit für das Theater Augsburg

2 D

UA: 6.6.2021 / Theater Augsburg / Regie: Miriam Ibrahim

Das künstlerische Team um Miriam Ibrahim beschäftigt sich mit dem Thema des kollektiven und transgenerationalen Traumas durch rassistische Gewalt. Wie schreiben sich die schmerzhaften Erfahrungen unserer Vorfahren in unsere Körper und in unser Verhalten ein? Gemeinsam beschreitet das Team Wege des Erinnerns und Wiederfindens und wirft so Schlaglichter auf den Umgang mit Geschichte und Gegenwart. Die Auseinandersetzung mit dem Genozid in Namibia an den Herero und Nama durch die deutsche Kolonialmacht von 1904 bis 1908 steht dabei im Fokus der Stückentwicklung.

Die fiktiven Figuren des Stückes, eine Schwarze Enkelin und ihre weiße Großmutter, werden von realen Erfahrungen der beiden Schauspielerinnen bereichert. Sie treten heraus aus ihren Rollen und kontextualisieren sich vor dem Hintergrund wechselhafter Video- und Bildmaterialien immer wieder neu. Wut und Verdrängung begegnen Ungeduld und Ergebenheit. Die Vergangenheit fordert die Verantwortung der Gegenwart. Motive und Fragen tauchen so oft wieder auf, bis sie in einen Dialog der Verständigung münden. Die Liebe zwischen Enkelin und Großmutter reibt sich an der gesellschaftspolitischen Diskrepanz, die sie bestimmt. So werfen die Figuren einen emotionalen wie kritischen Blick auf ein Thema, das weit über den Kosmos des Privaten hinausreicht. (Staatstheater Augsburg)